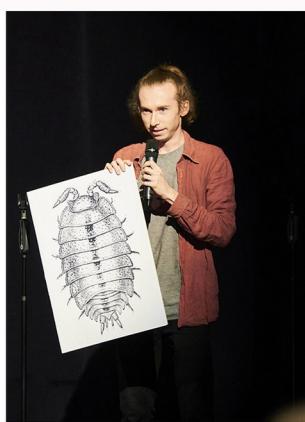


## Volksentscheid der Lebewesen SCHULNEUBAU CONSOL

### ZUSAMMENFASSUNG der Ergebnisse



Fotos: Uwe Jesiorkowski, Consol Theater 2025

Am 26. September 2025 fand im Consol-Theater der *Volksentscheid der Lebewesen* zum Schulneubau im Consolpark statt. 70 Menschen aus Gelsenkirchen-Bismarck haben in Vertretung von 40 Lebewesen aus dem Consolpark darüber diskutiert und abgestimmt was die Planungen für den Schulneubau aus Ihrer Sicht bedeuten und wie sie damit umgehen wollen.

Im Anschluss an die Vorstellung der aktuellen Planungen der Stadt, der Ruhr Ag und von Kruse Immobilien wurden Vorschläge diskutiert. Folgende Initiativen stellten sich vor:

+“900.000 Jahre Schule“, (Schwerpunkt Klimakrisenbewältigung) vorgestellt von der Vertretung der Ameisenassel

+“Schule der Lebewesen“, (Schwerpunkt Multispezies-Lehrplan) vorgestellt von der Vertretung des Langstiehligen Dufttrichterlings

+„Fledermaus-Schule“, (Schwerpunkt Multispezies-Architektur) vorgestellt von den Vertretungen von Teich- und Zwergfledermaus

+“Heavy Metall Schule“ (Schwerpunkt Bergbaualtlastenaufarbeitung)vorgestellt von der Vertretung des Purpur-Schwefelbakteriums

Im Anschluss fand eine Abstimmung über eine Priorisierung der Vorschläge aus Sicht der Mehrheit der anwesenden Spezies-Vertretungen statt. Bei der Abstimmung erhielt die „Fledermaus-Schule“,

ein Konzept von Schülerinnen und Schülern der evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck, die meisten Stimmen, gefolgt von der „Schule der Lebewesen“, der „Heavy-Metall-Schule“ und der „900.000 Jahre Schule“.

Diese Priorisierung bezieht sich in erster Linie auf die Dringlichkeit in Bezug auf die in Kürze im Park durch den Schulneubau anstehenden Veränderungen. Zur Erläuterung siehe auch die [»»» Präsentation der Vorschläge](#):

1. Am allerdringlichsten erscheint den Vertretungen beim Volksentscheid eine Berücksichtigung der Interessen der Lebewesen in Bezug auf die Bewohnbarkeit und das Zusammenleben des Schulneubaus für alle Arten (Cohabitation). Hier sieht die Versammlung der Lebewesen in erster Linie die Architektinnen und Kruse Immobilien in der Verantwortung ein zukunftsträchtiges Bauwerk für alle Lebewesen zu erschaffen. Das Konzept einer möglichen „Fledermaus-Schule“ steht beispielhaft für die Berücksichtigung der Interessen aller Lebewesen beim Schulneubau, da Fledermäuse für Wohnung und Nahrung sehr diverse Lebensräume benötigen.
2. Das Konzept und die Praxis einer „Schule der Lebewesen“ richtet sich vor allem an den Bildungsausschuss der Stadt, die Landesschulbehörde und die zukünftigen Lehrenden und Schülerinnen und Schüler. Aus Sicht der Lebewesen beim Volksentscheid kann eine demokratische, also gerechte, diverse und nachhaltige Gesellschaft nur dann entstehen und erhalten werden, wenn mehr als menschliche Interessen auch in den Lehrplänen und im Schulalltag der neuen Schule wesentlich berücksichtigt werden.
3. Die notwendige Aufarbeitung des durch den regionalen Kohlebergbau und die anschließende Verbrennung der Kohle erfolgten CO<sub>2</sub> Ausstoßes wird im Consolpark seit 2021 durch die jährliche Umstellung der „800.000 Jahre Photosynthese Uhr“ verdeutlicht. 800.000 Jahre benötigen die Lebewesen des Parks um das durch fossile Brennstoffnutzung lokal erfolgten CO<sub>2</sub> Ausstoß wieder in Sauerstoff und Biomasse umzuwandeln. Allerdings müssen durch den Schulneubau und die Flächenversiegelung in der derzeit geplanten Form nochmal fast 100.000 Jahre dazugezählt werden. Die Verantwortung verlängert sich daher und wird – sollten von Seiten der Stadt und der Ruhr AG bzw. von Kruse Immobilien keine energischen Gegenmaßnahmen ergriffen werden- daher zu einem Zurückstellen der derzeit bei 799.996 stehenden Uhr auf 900.000 im September 2026 führen. Dieser- ambivalenten Prognose- und Verantwortung stellt sich das Konzept der „900.000 Jahre Schule“.
4. Die „Heavy Metall (Schwermetall) Schule“ steht für einen verantwortungsvollen Umgang mit den derzeit unter Plastikplanen im Park vergrabenen Bergbaualtlasten. Wie der Umgang mit der beim Abriss der Hängebank unter dem Förderturm gefundenden Rohkohle jüngst gezeigt hat, wird die Expertise von Mikroorganismen für Menschen giftige Stoffe um- und abzubauen bereits jetzt genutzt. Der Plan des Schulneubau auf Boden (weitgehend) ohne Altlasten aber direkt neben der Deponie im Park führt zu weiterer Versiegelung und dem Verlust eines intakten Ökosystems. Wir sehen die Ruhr AG, die für die Entstehung der Altlasten und deren nicht nachhaltige Deponierung für die Zukunft verantwortlich ist in der Pflicht zugunsten der in der Schule ausgebildeten zukünftigen Menschengenerationen und aller anderen Lebewesen, die die Deponie derzeit nicht bewachsen und dort leben können eine Aufarbeitung der Altlasten möglich zu machen. Dafür stehen heute diverse Bioremediationsverfahren zur Verfügung. Der zurückgewonnene Boden kann von der Schule als landwirtschaftlicher Lehr- und Nährgarten genutzt werden und könnte außerdem wesentlich mehr CO<sub>2</sub> binden und in Sauerstoff umwandeln als beim derzeitigen Zustand als „Ewigkeitsaufgabe“ unter Plastikfolie möglich ist und für viele Jahrhunderte sein wird.

Als Organisatorinnen des Volksentscheids haben wir die Aufgabe übernommen die Vorschläge und Forderungen den verantwortlichen menschlichen Personen zur Kenntnis zu bringen und über

Möglichkeiten der Verwirklichung und Veränderungen der bisherigen Planung ins Gespräch zu kommen.

Die Vertretungen von

Ameisenassel Marvin Olm, Langstiehliger Duftrichterling Maria Heuvelmann, Purpur-Schwefelbakterium Georg Reinhhardt, Brennnesselblattlaus Marianna Sonneck  
für den Volksentscheid der Lebewesen

Gelsenkirchen, Consol, Januar 2026



Kontakt: [consol@organismendemokratie.org](mailto:consol@organismendemokratie.org)  
0179 52 55 802